

von Placita an kirchlichen Stätten); c. 7 Behandlung der excommunicierten Blutschänder (Männer und Frauen, die wegen Incestes vom Vorgänger des Bischofs excommuniciert sind, sollen vom Priester zum Bischof gebracht werden; bis dahin sollen sie im Bann bleiben). — 3. Erzpriester (archipresbiter c. 8, presbiter baptismalis ecclesiae c. 14. 35. 37) sind den Titularen vorgesetzt (presbiteri sibi suffraganei c. 14, sui titulares [c. 14. 37] et sibi subiecti presbiteri c. 14): c. 14 Recht auf Ehrung (honorari) gegen ihre Titularen, c. 35 Besitz der 'Capitula' auf Pergament, c. 8 Pflichtenkreis (Seelsorge, Schlichtung von Streitigkeiten, Ausrottung der criminalia peccata, sofortiger Bericht über Widersetzlichkeiten an den Bischof)¹, c. 37 Aufnahme des visitierenden Bischofs. — II. Verwaltung. 1. Gerichtsbarkeit: c. 1 bischöfliche Richterthätigkeit(?), c. 31 Aburtheilung von verbrecherischen Priestern, die angeklagt sind und fortgesetzt leugnen. — 2. Visitation der Diöcese c. 35—37. — 3. Kirchenämter: c. 16 Verbot an die Priester, die Kirche eines Amtsgenossen durch List oder Geld an sich zu bringen, c. 33 Verbot der Cumulation; vgl. c. 13 Auswahl des subalternen Custos. — 4. Cultus: c. 12 Sonntagsruhe, c. 9 Fasten; c. 34 Verbot, die Messe nach 12 Uhr Mittags zu lesen, c. 20 Verbot, das Messelesen fremder Kleriker zu dulden. — 5. Taufe: c. 15 kranken Kindern aus anderen Pfarreien soll die Taufe nicht (aus Gründen des Pfarrzwangs) versagt werden, c. 26 Taufzeiten (Charismstag und Samstag vor Pfingsten)², Taufort (Taufkirchen), c. 27 Verbot, für die Taufe Entgelt zu nehmen. — 6. Ehe: c. 7 Verwandtenehe (vgl. oben I, 2 a. E.), c. 21 missbräuchliche Behauptung des impedimentum consanguinitatis (wenn Männer, um sich ihrer Frau zu entledigen und eine andere zu heirathen, die Ungültigkeit der Ehe wegen Verwandtschaft behaupten, so muss darauf gesehen werden, mit welchen Zeugen die Verwandtschaft erwiesen wird³. —

1) Der Erzpriester hat also keine eigene Strafgewalt; vgl. Hinschius, Kirchenrecht II, 269 Anm. 2. 2) In derselben Hs., wie unsere Capitula, steht Bl. 97a—100a die sog. Homilia Leonis IV. (nicht, wie Sdrulek a. a. O. S. 187 und Krause a. a. O. S. 293 ff. behaupten, 'eine Exhortation an Klosterinsassen zur Befolgung der Ordens- und Hausregel', bezw. 'Vorschriften über das Leben von Mönchen!'). Die sog. Homilia ist mehrfach durch Streichungen und Zusätze verändert; darüber an anderem Orte. Einer der Zusätze lautet (Bl. 98b): 'Nullus praesumat baptizare nisi in vigilia pasche et pentecostes, nisi propter periculum mortis'. 3) Vgl. den Zeugeneid bei Regino 2, 232; die Anforderungen an die Zeugen in der Decretale Urbans II. 1089 Jaffé 5388. Einen ganz